

97. *Calornis fusco-virescens*.

T. Salvadori, Ann. Mus. Civ. Gen. Vol. 16 10. Dec. 1880 p. 194.

Fusco-nigricans, viridi nitens, capite vix purpurascente, rostro pedibusque nigris. Long. tot. c. 0,210; ala 0,103; caud. c. 0,090; rostri 0,018; tarsi 0,022 M.

Hab.: Sorong, Salvatti.

98. *Calornis inornata*.

T. Salvadori, Ann. Mus. Civ. Gen. Vol. 16 10. Dec. 1880 p. 194.

C. metallica (Tem.) affinis, sed minor, obscurior, torque cervicali nitide viridi nullo; pileo, cervice et interscapulio paullum purpureo tinctis; colore purpureo dorsum medium versus sensim evanescente; colore purpureo gulae pectorisque vix conspicuo, distinguenda.

Hab.: Mysori.

99. *Cosmopsarus unicolor*.

G. Shelley, Ibis 1881 p. 116.

General colouring ashy brown; a triangular patch in front of the eyes almost black; wings and tail glossed with metallic green, and with numerous narrow obsolete bars, only visible in certain lights; wing-coverts but slightly glossed with bronzy green; the green gloss on the secondaries rather stronger; primaries nearly black, with the green gloss generally of a deeper shade than on the remainder of the wing; tail deep metallic green, or brownish black very strongly glossed with metallic green, and with numerous narrow black obsolete bars, more distinct than on the wing-feathers; under surface of the tail black; bill and legs black. Tot. length 12 inches; culm. 0,7; wing. 5,1; tail 7,3; tars. 1,35.

Hab.: Ugogo, East-Africa.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die Februar-Sitzung.

Verhandelt Montag den 6. Februar 1882, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale, Bibliothekzimmer des Architectenhauses.

Anwesend die Herren: Krüger-Velthusen, Cabanis, Reichenow, Thiele, Koch, Grunack, Sy, Mützel, Jahrmargt, Schalow, Nauwerk und Lehmann.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Altum (Eberswalde).

Als Gäste die Herren Oberförster Hoffmann (Eberswalde), Oberlehrer Spiess, von Dallwitz, Lindemann, Jaxt und Hase (Berlin.)

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Schalow.

Der Bericht über die Januar-Sitzung wird verlesen.

Die Herren Reichenow und Schalow legen die während

des verflossenen Monats eingegangenen Veröffentlichungen und Arbeiten vor.

Herr Reichenow widmet besonders der vor Kurzem erschienenen umfangreichen Publication der Herren Dr. Holub und v. Pelzeln: Beiträge zur Ornithologie Süd-Afrikas (Wien 1882, A. Hölder) eine umfassende und eingehende Besprechung. Wir verweisen an dieser Stelle auf das in No. 5 und 6 des Ornithologischen Centralblattes wiedergegebene Referat. Herr Schalow bespricht kurz die im Januar-Hefte des „Ibis“ enthaltenen Arbeiten und legt die IV. Abtheilung des zoologischen Jahresbericht für 1880 (herausgegeben unter Redaction des Prof. J. Victor Carus von der zoologischen Station in Neapel, Leipzig 1881, W. Engelmann), welche die von Herrn Reichenow und dem Referenten bearbeitete Abtheilung der Vögel enthält, mit einigen erklärenden Worten vor.

Herr Altum (Eberswalde) hält einen längeren Vortrag über: „Pfarrer Bolsmann als Ornithologe und seine Sammlung“. In eingehender Darstellung entwirft der Vortragende ein Bild des Lebens des im vergangenen Jahre dahingeschiedenen münsterländischen Vogelkundigen. Der Vortrag wird im Auszuge im Ornithologischen Centralblatte veröffentlicht werden.

Herr Cabanis legt aus den Sammlungen des Afrikareisenden Major v. Mechow mehrere Arten vor, welche er als neu betrachtet, und bespricht diese neuen Formen in eingehender Weise. Er charakterisirt einen neuen Singsperber, für welchen er den Namen

Melierax Mechowi n. sp.

dem Reisenden zu Ehren, in Vorschlag bringt. Den 3 bisher aus Afrika bekannten Arten grosser Singsperber reiht sich der vorgelegte Vogel aus Angola als vierter an. Alle vier lassen sich gewissermassen als vicariirende Formen betrachten. Aus Senegambien und aus Nordost-Afrika kennen wir den von Rüppell beschriebenen *Melierax polyzonus*, in Süd-Afrika tritt für diese Art *M. musicus* Gr. auf und aus dem Osten war *M. poliopterus* Cab. bekannt. Die vierte von dem Vortragenden als neu betrachtete Art steht dem Rüppell'schen *M. polyzonus* nahe, hat wie dieser die oberen Schwanzdecken grau gebändert und wurde auch von Barboza du Bocage in seinem jüngsten Werke über die Vögel Angolas als *polyzonus* aufgeführt. Der Mechow'sche Vogel unterscheidet sich aber von jener durch ein einförmigeres dunkleres Grau der Oberseite (bei der Rüppell'schen Art heller aschgrau mit in's Bräunliche ziehender

Rückenfärbung) und besonders durch das Fehlen der hellen Querzeichnung auf den zusammengelegten Flügeln.

Herr Cabanis legt ferner ein junges Exemplar von *Cuculus validus* Rchw. vor. Dasselbe unterscheidet sich vom alten Vogel dadurch, dass fast jede Feder der Oberseite mit einem grossen milchweissen Spitzenfleck versehen ist. Die Art weicht von den übrigen Kuckuken auffallend durch den eigenthümlich starken, kurzen und breiten Schnabel mit länglich schlitzförmigen, nicht runden Nasenlöchern, generisch ab, und wird für diese neue Gattung vom Vortragenden der Name

Pachycoccyx,

in Vorschlag gebracht. Diese Form erinnert entfernt an die indische Gattung *Hierococcyx*.

Herr Cabanis charakterisirt ein neues Genus

Cercococcyx n. gen.

aus Angola. In Indien und auf den Molukken kommt eine Gattung von Kuckuken, *Cacomantis*, vor, welche sich durch kurze Flügel und einen langen Schwanz auszeichnet. In der Mechow'schen Sammlung findet sich nur ein junges, noch nicht ganz ausgefärbtes Weibchen, welches durch den auffallend langen Schwanz und Färbungsähnlichkeit der Oberseite zunächst an das Genus *Cacomantis*, aber durch die Querzeichnung der Unterseite noch an *Cuculus* erinnert. Es bildet somit diese eigenthümliche afrikanische Form den Typus einer Zwischengruppe, welche zwischen *Cacomantis* und *Cuculus* steht und von beiden durch den viel längeren Schwanz abweicht. Die Art

Cercococcyx Mechowi n. sp.

ist auf der Oberseite bräunlichgrau, am Rücken, an den Schultern und den Armschwingen matt grünlich schillernd. Die grösseren Flügeldecken, die Schwung- und Schwanzfedern sind an der Aussenfahne rothbraun, an der Innenfahne weiss quergefleckt. Die Unterseite ist auf weisslichem, an der Brust matt gelblichem Grunde, schwärzlich quergebändert. After und untere Schwanzdecken einfarbig ochergelb. Ganze Länge etwa: 33 Cm., Schnabel von der Stirn: 2 Cm., Flügel: 14 Cm., Schwanz: 21 Cm.

Herr Krüger-Velthusen legt im Anschluss an die Mittheilungen des Herrn Reichenow über die *Crax*-Arten in der Januar-Sitzung dieses Jahres eine Anzahl von Eiern der Arten *Crax rubra*, *Daubentoni*, *carunculata*, *Slateri* und *tuberosa* aus seiner Sammlung vor und bespricht die in der Form wie in Structur

der Schaale differirenden Charaktere der Eier der einzelnen vor-
genannten Arten.

Schluss der Sitzung.

Cabanis.

Schalow.

Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt Montag den 6. März 1882, Abends
7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Sitzungslocale, Bibliothekzimmer des
Architectenhauses.

Anwesend die Herren: Walter, Krüger-Velthusen,
Cabanis, Bolle, Golz, Schalow, Reichenow, Grunack,
Thiele, Hähnlein, Lehmann, Jahrmargt, Koch und
Nauwerk.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Assessor Ehmke (Königs-
berg i. Pr.).

Als Gäste die Herren: v. Dallwitz, Leibnitz, Ochs,
Lehmann, Jaxt und Lindemann.

Vorsitzender: Herr Golz. Schriftf.: Herr Schalow.

Der Bericht über die Februar-Sitzung wird vorgelesen und
genehmigt.

Von den während des verflossenen Monats eingegangenen
Drucksachen und Veröffentlichungen referirt Herr Reichenow
über die IX. Lieferung seiner „Vogelbilder aus fernen Zonen“ so-
wie über die zweite Hälfte des dritten Bandes von L. Martins,
Praxis der Naturgeschichte (Weimar 1882). Herr Schalow referirt
über eine in der Sitzung vorliegende Arbeit Robert Collet's über
den Schädelbau der nordeuropäischen, bezüglich norwegischen
Eulenarten und verliest einen im „Zoologischen Garten“ veröffent-
lichten Artikel Prof. Liebe's betreffend Beobachtungen über das
Blutsaugen eines in Gefangenschaft gehaltenen *Plecotus auritus*
an einer Zwergdrossel.

Herr Reichenow theilt einige neuere Nachrichten über unser
Mitglied Herrn Dr. Richard Böhm mit, welche er vor wenigen
Tagen durch Dr. Fischer in Zanzibar erhalten, und nach denen es
dem Reisenden und seinem Begleiter Dr. Kayser gelungen ist,
den Nachstellungen des Negerfürsten Mirambo zu entgehen und,
nachdem er eine Zeit am Tanganyikasee verweilt, glücklich nach
Gonda zurückzukehren. Zugleich ist die Nachricht eingetroffen,
dass sich neue ornithologische Sammlungen des Reisenden, besonders